



Geschäftsbericht 2021/2022





Inhaltsverzeichnis

1. Bericht der Präsidentinnen	- 1 -
2. Schulpsychologischer Beratungsdienst.....	- 3 -
2.1 Statistik Schulpsychologischer Beratungsdienst 2021/2022	- 8 -
3. Vorwort der Stellenleitung Logopädie/Psychomotorik	- 11 -
4. Logopädie	- 12 -
4.1 Statistik Logopädie 2021/2022.....	- 16 -
5. Psychomotorik.....	- 17 -
5.1 Statistik Psychomotorik 2021/2022	- 20 -
6. Personalmutationen 2021/2022	- 21 -



1. Bericht der Präsidentinnen

Bye Bye und ...

Im Herbst des vergangenen Jahres habe ich mich definitiv entschieden, als Präsidentin des Sonderpädagogischen Schulzweckverbandes Dielsdorf zurückzutreten. Der Entscheid ist mir nicht leichtgefallen, da mir der SZV und vor allem die Menschen, die den SZV ausmachen, sehr am Herzen liegen. Die letzten zwei Jahre waren streng und haben mich viel Energie gekostet. Hinzu kommt, dass es nach 8 Jahren Zeit ist, die Verantwortung weiterzugeben.

Es waren lehrreiche Jahre, die mir sehr viele schöne Begegnungen mit positiven Menschen gebracht haben. Der Vorstand, die Stellenleitenden und die Mitarbeitenden haben im SZV viel verändert, neue Vorgaben angepasst, Abläufe optimiert, modernisiert und strukturiert. Anpassungen, die von aussen an uns herangetragen wurden und Veränderungen, welche die heutige Zeit mit sich bringen. Ich denke dabei an die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben, die Einführung von Neuerungen des VSA, die Modernisierung der IT-Infrastruktur, den Umzug in die neuen Büros an der Biologiestrasse 11, das Einrichten von neuen Therapieräumen, personelle Veränderungen – alles Herausforderungen, die wir in den letzten Jahren gemeinsam gemeistert haben. Es gibt weiterhin viel zu tun, und so wünsche ich allen viel Freude und Energie für das weitere Voranbringen des SZV und persönlich für jeden von Euch viel Glück und Zuversicht.

Ich danke allen für das grosse Vertrauen, welches mir jederzeit entgegengebracht wurde, die Unterstützung aus allen Bereichen und das schöne Miteinander, das ich erleben durfte. Privat freue ich mich auf neue Projekte und auch darauf, mir einmal die Zeit zu nehmen, die Füsse hochzulegen und nichts zu tun.

Yvonne Bopp Boller, Präsidentin bis 30. Juni 2022



... ein herzliches Willkommen

Vielen Dank für das herzliche Willkommen. Ganz neu ist der SZV ja nicht für mich. Ich durfte schon drei Jahre im Ressort Logopädie tätig sein und auch da hat sich Vieles verändert. So übernahm ich das Ressort noch ohne Stellenleitung, was mit sehr viel Arbeit verbunden war, welche mich jedoch schnell mit dem Fachbereich der Logopädie vertraut machte. Mittlerweile ist Marc Meier bereits seit zwei Jahren als Stellenleiter Logopädie/Psychomotorik für den SZV tätig – eine Bereicherung für den gesamten SZV, alle Mitarbeitenden sowie unsere Verbandsgemeinden.

Nun freue ich mich auf die Herausforderung als Präsidentin. Für neue Projekte bin ich offen - und es stehen noch einige an. Wichtig ist es, ein zeitgemässer und attraktiver Arbeitgeber zu sein, für die Gemeinden gute Lösungen im sonderpädagogischen Bereich zu bieten, mit der Zeit zu gehen und offen für Neues zu sein.

Das SZV-Team ist gut aufgestellt und motiviert, für die Verbandsgemeinden qualitativ hochstehende Leistungen zu erbringen. In Alltag stehen alle Mitarbeitenden immer wieder vor neuen Herausforderungen, und wir setzen alles daran, diese für alle Beteiligten zufriedenstellend zu lösen. Die abwechslungsreiche Arbeit wird dabei sehr geschätzt. Wir – meine Vorgängerin Yvonne und ich – danken allen Mitarbeitenden sowie unseren Vorstandskolleginnen für ihr Engagement im vergangenen Jahr und ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des SZV.

Katharina Schneider-Hauser, Präsidentin ab 1. Juli 2022

Katharina Schneider-Hauser, Präsidentin ab 1. Juli 2022

Yvonne Bopp Boller, Präsidentin bis 30. Juni 2022

Regina Gerber, Vizepräsidentin/Ressortleitung Logopädie ab 1. Juli 2022

Manuela Frey, Ressortleitung Psychomotorik

Nadine Mehr, Ressortleitung Finanzen

Karin Rogala, Ressortleitung Schulpsychologischer Beratungsdienst

Matthias Odermatt, Leitung Verwaltung

Nicole Müller, Mitarbeitende Verwaltung



2. Schulpsychologischer Beratungsdienst

Rückblick

Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Doch wie im Leben ist es auch in der Schulpsychologie: Man wächst an den Herausforderungen. Und manchmal ist es sogar wie in einer Waschmaschine: Es geht rund.

Im Schulpsychologischen Beratungsdienst kam es zu einigen personellen Wechseln. Von Daniela Taborelli (Mutterschaftsvertretung für Sarah Becker), Anna Frei, Arif Boss und Nedim Özgür mussten wir uns in diesem Schuljahr verabschieden. Anfangs Januar 2022 gab es innerhalb unseres Teams zusätzlich einen Funktionswechsel. Patricia Twerenbold, die 6.5 Jahre lang die Stellenleitung SPBD innehatte, gab ihre Leitungsfunktion an ihre Stellvertretung Sarah Becker weiter und arbeitet seit dem 1. Januar 2022 als Teammitglied und Schulpsychologin weiterhin in einem Pensum von 80% für uns. Es ist ein Gewinn für das Team und für die aktuelle Stellenleitung, dass dieser Wechsel einige Jahre vor der Pensionierung von Patricia Twerenbold stattfinden konnte, damit das wertvolle Erfahrungswissen in der Führungsposition nicht einfach verloren geht, sondern nun aktiv von der Nachfolgerin Sarah Becker genutzt werden kann.

Aufgrund des ausgetrockneten Stellenmarkts und dem europaweiten Fachkräftemangel dauerte es einige Zeit, um unsere Stellen mit kompetenten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zu besetzen. Was uns am Anfang unmöglich erschien, ist uns gelungen: ab September 2022 sind wir wieder vollzählig und können sogar noch aufstocken! Zwischen März 2022 bis September 2022 gab es leider vakante Pensen. Um diese auffangen zu können, haben wir erfahrene Schulpsychologinnen angefragt, ob sie uns aushelfen könnten.



Ursina Looser Eren, eine der beiden Schulpsychologinnen der Sek Regensdorf sowie Maria Vetsch Padrutt, die pensionierte, ehemalige Stellenleitung des SPBD Bülach sind freundlicherweise für uns eingesprungen. Damit konnten wir einen Teil unserer Vakanzen abdecken. Trotzdem mussten viele Aufträge länger warten als sonst. Diese direkte Erfahrung mit dem Fachkräftemangel, der ja die Schulen seit längerem schon beschäftigt, hat auch in der Schulpsychologie dazu geführt, dass kantonale intensiver über die Nachwuchsförderung in den Schulpsychologischen Beratungsdiensten nachgedacht wird.

Um Schulpsychologin oder Schulpsychologe zu werden, ist die erste Anforderung ein Masterabschluss in Psychologie. Dieser reicht jedoch nicht. Es sind ein grosses Wissen zu Pädagogik und dem kantonalen Schulsystem (Volksschulgesetz) wie auch Erfahrungen in der Diagnostik und im Bereich der Kinder- und Jugendpsychologie nötig. Normalerweise müssen angehende Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zuerst ein Praktikum (während des Studiums) und anschliessend ein Assistenzjahr (nach Abschluss des Masterstudiums) in einem Schulpsychologischen Beratungsdienst durchlaufen, bevor sie eine Festanstellung erhalten können. Das Angebot und der Bedarf an der Schulpsychologie ist im Kanton Zürich jedoch rasant gewachsen, so dass die bestehenden Praktikums- und Assistenzplätze bei weitem nicht ausreichen, um die grosse Nachfrage zu decken. Aus diesem Grund hat der Schulzweckverband Dielsdorf im Frühjahr 2022 reagiert und eine „Assistenzstelle Schulpsychologie“ geschaffen. Seit dem 1. Mai 2022 begleitet und unterstützt uns die Psychologin Cecilia Heldner in unserer herausfordernden Arbeit. Bereits in den ersten Wochen zeigte sich, was für einen Mehrwert dies für unser Team darstellt. Nicht nur bietet sich die Chance, jemandem unsere Freude an unserer Arbeit und unsere grosse Erfahrung weiterzugeben. Auch ergibt sich ein neuer, frischer Blick auf Altbekanntes, manchmal sogar auf «blinde Flecken». Beide Seiten können viel voneinander lernen.



Bei der Arbeit in der Schulpsychologie darf man sich keinesfalls ausruhen. Der aktuelle Wissensstand muss stets à jour gehalten werden, möglichst breit sein und mit neuesten Forschungsergebnissen ergänzt werden. Im Folgenden ein paar Beispiele von Weiterbildungsthemen des vergangenen Schuljahres 2021/2022:

- ❖ Coaching von Lehrpersonen
- ❖ Autismus-Spektrum-Störungen im schulischen Kontext
- ❖ Schulabsentismus
- ❖ Traumafolgestörungen
- ❖ Aggressives Verhalten von Kindern und Jugendlichen
- ❖ Diagnostik von Lese-Rechtschreibstörungen

Wir organisieren zusätzlich zu den individuellen Weiterbildungen jährlich einen Team-Weiterbildungstag. Dieser fand im November 2021 statt und bestand aus einer halbtägigen Teamsupervision mit einem externen Coach («Was ist die Rolle der Schulpsychologie heute und in 5-10 Jahren? Wie müssen sich die SPBD weiterentwickeln?») und einer halbtägigen Weiterbildung zum Thema Bedrohungsmanagement mit dem Beisein von einem Spezialisten der Kantonspolizei Zürich («Wie verhält man sich, wenn ein Gespräch eine bedrohliche Richtung annimmt oder eine Gesprächspartei eine Drohung ausspricht?»). An der Teamsupervision schlussfolgerten wir, dass die Schulen in Zukunft am meisten von mehr Beratungsangeboten der Schulpsychologie profitieren werden. Die Fragestellungen der Schule werden immer komplexer und können oft mit Diagnostik alleine oder einer Empfehlung für sonderpädagogische Massnahmen nicht mehr zufriedenstellend gelöst werden. Ein systemisch-lösungsorientiertes Coaching kann den Blick für brachliegende Ressourcen schärfen oder ihn auf Lösungswege lenken, die einem mitten im Tun verborgen geblieben sind.



Teilweise braucht es spezifisches Know-How – wie zum Beispiel im Bereich Autismus-Spektrum-Störungen – welches der Schule in Form von Fachberatungen zur Verfügung gestellt werden kann. Längerfristige Elternberatungen, die in engem Bezug zu schulischen Themen stehen, können schulischen Massnahmen zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen. Es wäre ausserdem wichtig, dass die Kapazität des SPBD wieder eine möglichst niederschwellige, präventive Beratung zulässt, bevor eine Abklärung überhaupt nötig wird.

In diesem Zusammenhang haben wir den Weiterbildungstag für das Jahr 2022 ebenfalls bereits durchgeführt. Der Tag widmete sich ganz den Beratungen für Schulen zu den Themen Sonderschulung/Integration von insbesondere geistig und mehrfachbehinderten Kindern sowie dem Ansatz der neuen Autorität im schulischen Kontext (v.a. im Zusammenhang mit Verhaltensauffälligkeiten).

Wir haben dieses Schuljahr 655 Fälle (Kind, für das mind. 1 Stunde aufgewendet wurde) bearbeitet, wie aus der Tabelle zu entnehmen ist. Die Anzahl Anmeldungen für Beratungen/Abklärungen sind im Vergleich zum Vorjahr 2020/2021 um 12.2% gestiegen. Ebenso ersichtlich ist, welche Tätigkeiten (Beratungen, Abklärungen, SSG-Teilnahmen, Schulbesuche) gemacht und welche Empfehlungen ausgesprochen wurden (z.B. Logopädie-Therapie). Bei den Anmeldegründen, Tätigkeiten und Massnahmen sind Mehrfachnennungen üblich: Sonderschulbedarfsfragen sind der zweithäufigste Anmeldegrund und haben im Vergleich zum Vorjahr 2020/2021 deutlich zugenommen. Auch dies ein Zeichen dafür, dass es wichtig wäre, dass der SPBD möglichst früh beigezogen wird – bevor die Schwierigkeiten für eine Regelschule scheinbar unlösbar werden.



Ausblick

Wir müssen und wollen uns weiterentwickeln mit dem Ziel, den sich stetig wandelnden Bedürfnisse der Schulen gerecht zu werden. Oberste Priorität für das nächste Schuljahr 2022/2023 hat, wieder bei guter Kapazität, qualitativ hochstehende schulpsychologische Arbeit verrichten zu können. Die Wartezeiten sollen wieder kürzer und die Beratungen niederschwelliger werden.

Es ist uns ein Anliegen, uns laufend zu verbessern. Wir werden auch weiterhin daran arbeiten, unser Beratungsangebot zu optimieren. Mit dem Versuch, die Elternsprechstunde den Wünschen und Bedürfnissen der Eltern anzupassen, erfolgt ein erster, wichtiger Schritt. In Zukunft können sich die Eltern von der Schulpsychologin ihrer Gemeinde zu einem Zeitpunkt, den sie selber wählen beraten lassen (anstatt fix mittwochs um 17:00 Uhr).

Dieses Schuljahr hat uns – wie im starken Waschgang – durchgeschüttelt! Aber wir gehen gestärkt daraus hervor. Aus den Veränderungen ist viel Gutes entstanden, welches wir weiter kultivieren werden. Wir freuen uns auf das kommende Schuljahr 2022/2023 und die Abenteuer, die es für uns bereithält!

Karin Rogala-Kahlhöfer, Ressortleitung SPBD

Sarah Becker, Stellenleitung SPBD

Daniela Dietsche, Stv. Stellenleitung SPBD

Arif Boss

Anna Frei

Cecilia Heldner

Ursina Looser Eren

Nedim Özgür

Hildegard Ottiger

Karin Rossi

Andrea Stöckli

Karolina Strzalkowski

Patricia Twerenbold

Daniela Taborelli

Maria Vetsch Padrutt

Fleur Volkart

Corinne Siagian, SPBD-Administration

Christina Marthy, SPBD Administration



2.1 Statistik Schulpsychologischer Beratungsdienst 2021/2022

Aufteilung der Anmeldungen

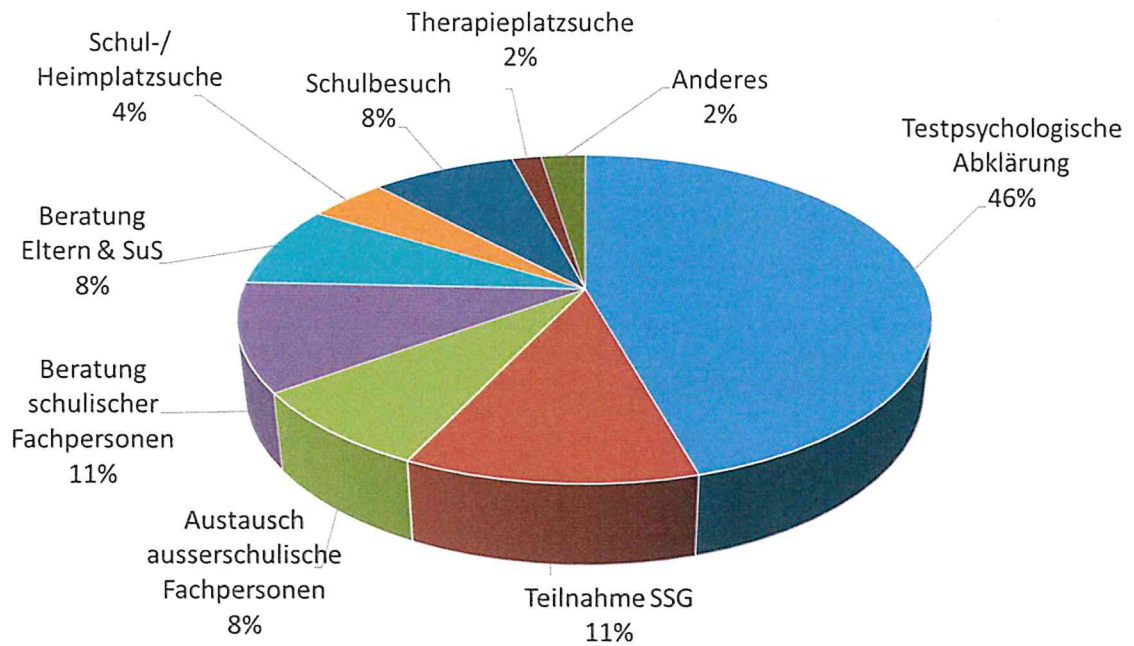
Primarschule	Anzahl Kinder
Bachs	3
Boppelsen	11
Buchs	48
Dällikon	38
Dänikon-Hüttikon	27
Dielsdorf	34
Neerach	10
Niederglatt	33
Niederhasli	57
Oberglatt	32
Otelfingen	23
Regensberg	3
Rümlang	79
Wehntal (Niederweningen)	21
Wehntal (Schleinikon)	5
Wehntal (Schöfflisdorf-Oberweningen)	21
Stadel	16
Steinmaur	42
Weiach	24
Total Primarschulen	527
Total in %	80.5%
Total Primarschule Vorjahr 2020/2021	471
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	+11.9%

Sekundarschule	Anzahl Kinder
Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg	25
Eduzis (Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten)	34
Wehntal (Sek Niederweningen)	4
Unteres Furttal (Otelfingen, Boppelsen, Dänikon-Hüttikon)	17
Rümlang-Oberglatt	37
Stadel (Stadel, Bachs, Neerach, Weiach)	11
Total Sekundarschule	128
Total in %	19.5%
Total Sekundarschule Vorjahr 2020/2021	113
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	+13.3%

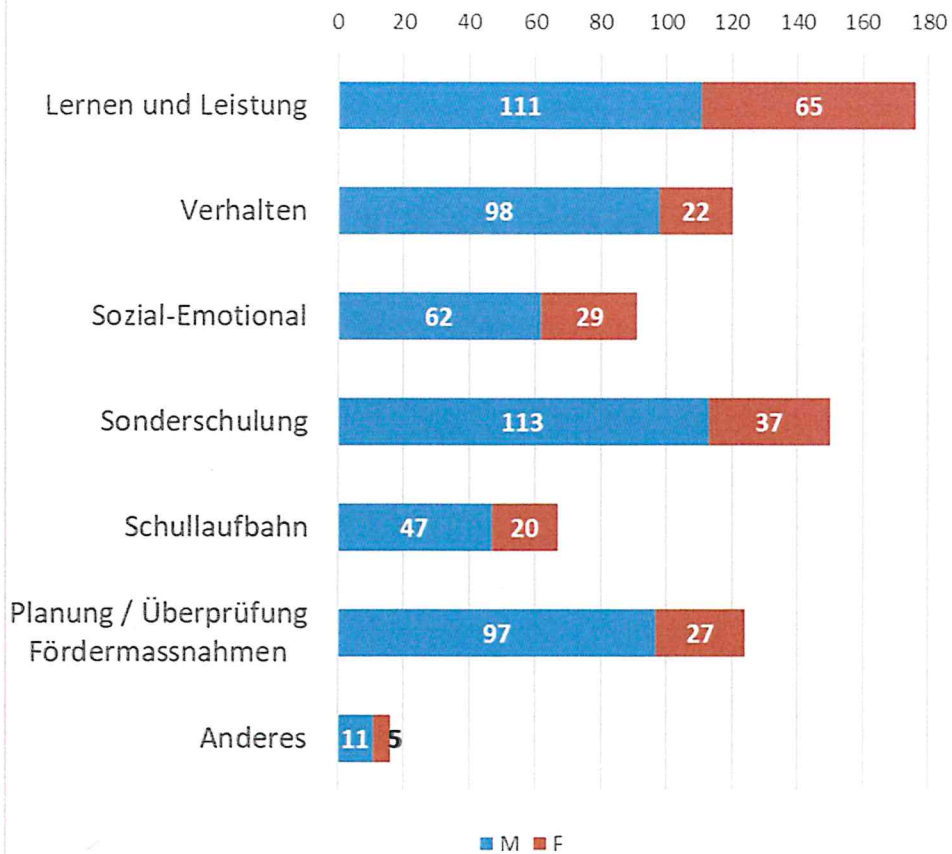
Total Primar- und Sekundarstufe 2021/2022	655
Total Primar- und Sekundarstufe 2020/2021	584
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	+12.2%



Tätigkeit SPBD

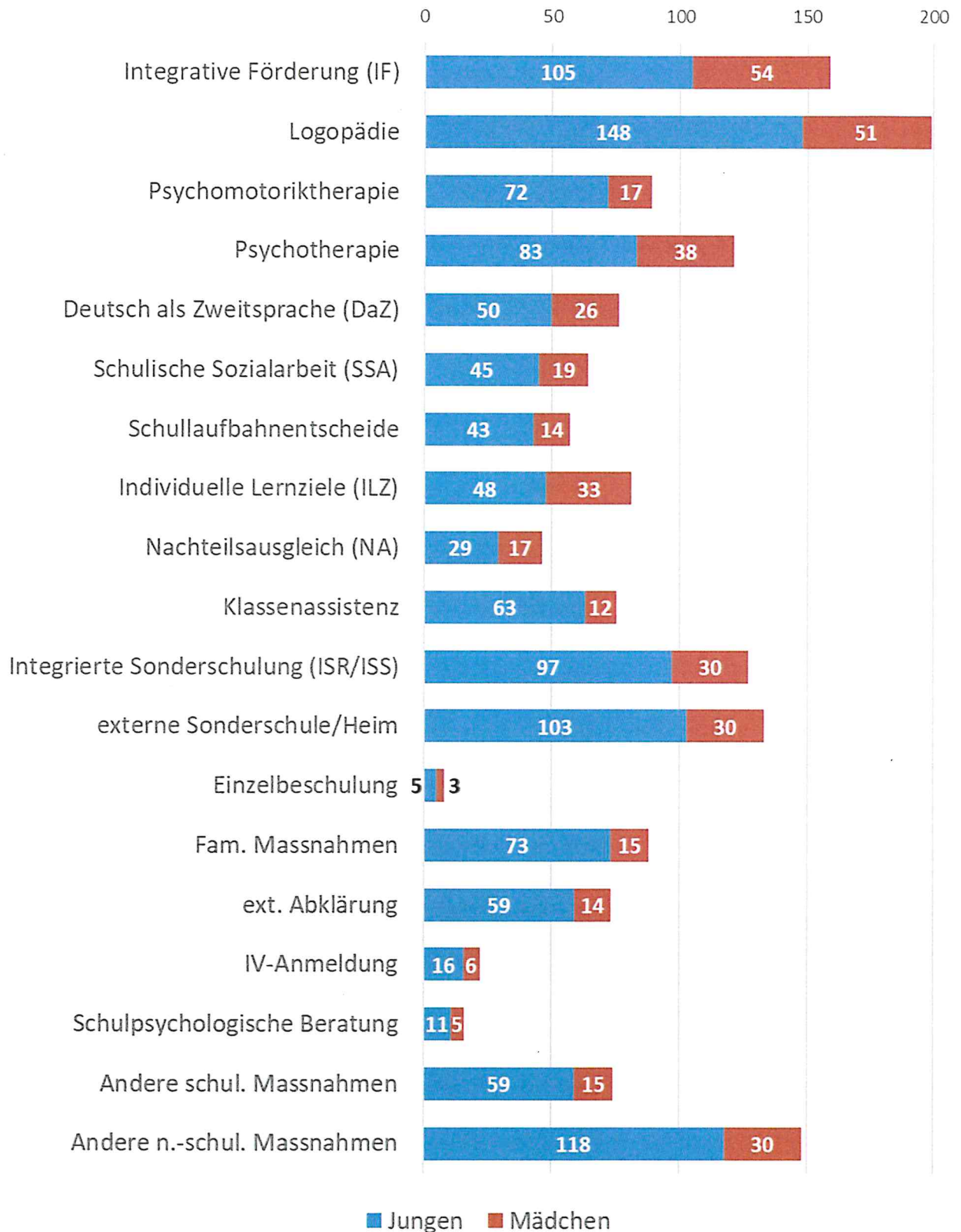


Anmeldegründe





Empfohlene Massnahmen





3. Vorwort der Stellenleitung Logopädie/Psychomotorik

Im Rahmen des Qualitätszyklus haben sich die beiden Therapieteams im Schuljahr 2021/2022 mit dem Jahresschwerpunkt «Therapie» auseinandergesetzt. Der Fokus lag auf der Therapieplanung. Geeignete Formulierungen für Therapieziele wurden in Form eines Kataloges erarbeitet und eine geeignete Vorlage für die Therapieplanungen wurde erstellt. Diese Arbeit wurde von einer Arbeitsgruppe vorbereitet und am Teamtag im November 2021 weiterbearbeitet. Auch im Bereich der Therapie sind wir kontinuierlich daran, Standards zu erarbeiten, was «gute» Therapie auszeichnet.

Neben dem gemeinsamen Teamtag im November 2021 hat sich jedes Team zu einem Weiterbildungstag getroffen. Im März 2022 wurde der Psychomotorik-Teamtag des vorletzten Schuljahres nachgeholt. Das Thema war das Kennenlernen eines zusätzlichen Abklärungsverfahrens (BOT-2). Die Logopädinnen haben sich im Mai 2022 mit dem Thema «Monitoring des Sprachverstehens» auseinandergesetzt. Dabei geht es vor allem um Strategien, wie Kinder reagieren können, wenn die gesprochene Sprache nicht verstanden wird.

Die Stellen konnten sowohl in der Psychomotorik als auch in der Logopädie alle besetzt werden. In einer Gemeinde konnten nicht ganz alle Lektionen der Logopädie, in einer anderen nicht alle Lektionen der Psychomotorik abgedeckt werden. Grundsätzlich bleibt es aber anspruchsvoll, gute Therapeutinnen und Therapeuten zu finden.

Marc Meier, Stellenleitung Logopädie/Psychomotorik



4. Logopädie

Lesen und Schreiben – voll easy! Oder?!

Der Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband (dlv) widmete den diesjährigen europäischen Tag der Logopädie der Lese- und Rechtschreibstörung (LRS, veraltet: „Legasthenie“). Im deutschsprachigen Raum entwickeln 4 - 8 % der Schulkinder eine LRS. Wussten Sie, dass Albert Einstein, Winston Churchill oder Whoopi Goldberg auch davon betroffen waren/sind? Lesen und Schreiben führt bei Betroffenen oft zu Stress. Welche Gefühle verbinden Sie mit der Schriftsprache? Erinnern Sie sich an wichtige Meilensteine im Erlernen dieser Grundkompetenzen? Schauen Sie in der folgenden Tabelle nach.

<i>Phase/ Strategie</i>	<i>Grundkompetenz 'Lesen'</i>	<i>Grundkompetenz 'Schreiben'</i>
Vorstufe (<i>Kleinkind</i>) Präliterale-symbolische Phase ➤ Grundsätzliche Funktion der Schriftsprache entdecken	«So-tun-als-ob-Lesen» Das Kind imitiert das Leseverhalten der Erwachsenen. Es geht sinnvoll mit Bilderbüchern um.	«So-tun-als-ob-Schreiben» Das Kind imitiert das Schreibverhalten der Erwachsenen, indem es malt und kritzelt.
1. Phase (<i>Kindergarten, 4-6 J.</i>) Logographemische Strategie ➤ Einsicht in die Symbolhaftigkeit von Schrift erhalten	Erkennen von Wortbildern Das Kind erkennt visuelle Merkmale geschriebener Wörter und verbindet diese mit dem Kontext (z.B. eigener Name oder 'Migros' erkennen).	Schreiben aus dem Gedächtnis Das Kind malt einzelne Buchstaben oder Wörter aus dem Gedächtnis (z.B. eigenen Namen aufschreiben).
2. Phase (<i>1./2. Klasse, 6-8 J.</i>) Alphabetische Strategie ➤ Buchstaben-Laut-Zuordnung erfassen	Erlesen und Synthetisieren Das Kind kann ein Wort Buchstabe für Buchstabe erlesen. Schnelleres Zusammenziehen von Buchstabenkombinationen ist möglich, besonders bei bekanntem Kontext (z.B. H-A-S-E > HASE).	«Schreibe, wie du hörst.» Das Kind kann nun Wörter 'alleine' aufschreiben. Es beginnt mit Skelettschreibungen, bis es die Wörter lautgetreu verschriftlicht (z.B. FART > FARAT (Fahrrad)).
3. Phase (<i>2.-4. Klasse, 8-10 J.</i>) Orthographische/ morphematische Strategie ➤ Regelmäßigkeit von Schriftsprache erkennen	Fortgeschrittenes Lesen Das Kind erfasst beim Lesen grössere Segmente wie Silben, Morpheme und Wörter.	Orthographische Muster Das Kind erweitert sein Wissen über die Struktur der Wörter. Es beginnt orthographische Regeln zu übernehmen (z.B. Doppelkonsonanten, Gross- und Kleinschreibung, Vor- und Nachsilbe).
4. Phase (<i>Mittel- Oberstufe</i>) Wortübergreifende Strategie	Flüssiges Lesen Das Kind liest dank der automatisierten Worterkennung flüssig. Es nutzt Lesestrategien fürs Textverständnis. Der Kontext (Entschlüsselungshilfe) fällt weg.	Kompetentes Schreiben Das Kind berücksichtigt die Rechtschreibregeln und setzt Satz- und Redezeichen mehrheitlich korrekt.

Zusammenstellung der Phasen des natürlichen Schriftspracherwerbs in Anlehnung an Modelle nach Frith und Günther.



In unserer Gesellschaft gehören Lesen und Schreiben zu den Grundkompetenzen, die täglich im Beruf wie auch privat gebraucht und deshalb ausreichend gut beherrscht werden. Oder doch nicht? Bei Kindern mit einer LRS ist dieser natürliche Erwerb der Lese- und Schreibkompetenzen beeinträchtigt. Eine LRS liegt per Definition dann vor, wenn die schriftsprachlichen Fähigkeiten eines Kindes nicht dem altersgemässen Entwicklungsstand entsprechen und in Diskrepanz zur kognitiven Leistung stehen.

Die Ursachen, welche zur Ausbildung einer LRS führen, sind noch nicht umfassend geklärt. Es wird davon ausgegangen, dass genetische, neurobiologische und kognitive Faktoren eine verursachende Rolle und psychosoziale Faktoren eine verstärkende oder abschwächende Rolle für den Verlauf spielen. Mögliche Hinweise im Zusammenhang mit LRS sind:

- ❖ das Kind hat Mühe beim Auswendiglernen von Texten, Gedichten etc.
- ❖ es kann keine Reimwörter erkennen oder selber Reime finden
- ❖ das Kind liest langsam und gerät häufig ins Stocken
- ❖ es kann Texte zwar (langsam) erlesen, versteht den Inhalt aber nur ungenügend
- ❖ das Kind macht auffallend viele inkonstante Rechtschreibfehler, auch bei intensiv geübten Wörtern (z.B. Sone, sonee, Schmeting, Smetterling, Schmterlin etc.)
- ❖ das Kind hat grosse Schwierigkeiten beim Abschreiben
- ❖ das Kind kann sich mündlich gut ausdrücken, diese Gedanken aber nicht aufs Papier bringen

Ein mittlerweile erwachsener Betroffener schreibt über seine LRS:

‘Ich lese mir immer alles buchstabe nach buschtsbe laut und stotternd for und verlese mich dabei sehr heufig. Beim schreiben ist es wie als ob ich das wort das erste mal in meinem leben sehe und schreiben würde. Machmal muss ich wirklich lange überlegen mit welchen buchsatben ich überhaupt anfangen soll.’



Als Tipp für Betroffene und Angehörige gilt: Akzeptieren Sie das Problem, verringern Sie den Druck, indem Sie ihre Erwartungen anpassen, stärken Sie den Selbstwert des Betroffenen und tauschen Sie sich mit Fachpersonen über mögliche Unterstützungsmassnahmen aus.

Katharina Schneider, Ressortleitung Logopädie (bis 30. Juni 2022)

Regina Gerber, Ressortleitung Logopädie (ab 1. Juli 2022)

Marc Meier, Stellenleitung Logopädie und Psychomotorik

Susanne Birchmeier

Barbara Bösiger

Antonia De Bonis

Alessandra Di Giallonardo

Inez Erhardt

Vanessa Fässler

Debora Fischer

Annina Hunziker

Renate Jäggli

Tabea Janzen

Nina Langenauer

Yvonne Mehr

Jasmin Reichard

Corinne Steinlin

Birgit Suess

Lourdes Sullca de Eismann

Sarah Vonbank

Irène Wieder

Sonja Zimmermann



Testen Sie Ihre Rechtschreibkompetenzen. (ü=ue)

horizontal:

- 2) höchst unbedeutende Sache
- 4) einen guten Ruf habend
- 6) für ungültig erklären
- 8) angriffslustig
- 10) jemanden etwas Unzutreffendes glauben machen

vertikal:

- 1) glänzend, hervorragend
- 3) tiefer Ausschnitt an Damenkleidern
- 5) Studienkollege
- 7) nicht fachmännisch
- 9) empörend

1) brilliant 2) Lappalie 3) Dekolleté 4) renommiert 5) Kommilitone 6) annullieren 7) dilettantisch 8) aggressiv 9) hanebüchen 10) weismachen



4.1 Statistik Logopädie 2021/2022

Primarschule	Anzahl Wochen- ktionen	Abklärungen/ Nachkontrolle	Kinder in Therapie oder Beratung	Entlassungen und Pausen	Anzahl Projekte
Bachs	6	4	9	2	1
Boppelsen	12	10	24	9	1
Buchs	-	-	-	-	-
Dällikon	40	18	36	22	-
Dänikon-Hüttikon	34	21	43	23	-
Dielsdorf	56	50	70	37	5
Neerach	-	-	-	-	-
Niederglatt	-	-	-	-	-
Niederhasli	86.5	57	132	35	6
Oberglatt	-	-	-	-	-
Otelfingen	33	10	35	8	-
Regensberg	-	-	-	-	-
Rümlang	-	-	-	-	-
Schule Wehntal	-	-	-	-	-
Stadel	-	-	-	-	-
Steinmaur	25	21	35	8	-
Weiach	18	15	31	14	-
HPS	1	-	1	-	-
KGS	7	2	5	-	-
Total PS	319	208	421	158	13
Total PS Vorjahr	350	220	404	142	6
Sekundarschule					
Dielsdorf-Stein- maur-Regensberg	4	2	5	8	1
Eduzis	9	4	8	3	3
Unteres Furttal	8	-	9	5	-
Stadel	7	4	7	2	2
Total Sek.	28	10	29	18	6
Total Sek. Vorjahr	26	14	27	16	0
Total PS und Sek.	347	218	450	176	19
Total Vorjahr	376	234	431	158	6



5. Psychomotorik

Die Stifthaltung – gibt es richtig und falsch?

In der Psychomotorik wird die Entwicklung der Stifthaltung der Grafomotorik zugeordnet, welche einen Teil der Feinmotorik darstellt. Unter Feinmotorik versteht man die Fähigkeit, kleine, gezielte und besonders abgestimmte Bewegungen durchzuführen, bei welchen Hand-, Mund- und Augenbewegungen zu beobachten sind. Unter dem Begriff Grafomotorik versteht man die Fähigkeit, mit Händen und Fingern einen Stift und andere Schreibutensilien so zu führen, dass das gewünschte Resultat entsteht. Der Begriff Stifthaltung bezeichnet die Art und Weise, wie ein Stift beim Malen und vor allem beim Schreiben gehalten wird.

Die Entwicklung der Stifthaltung

Alter	Umsetzung regulär	Umsetzung auffällig
0-3;11	Kinder beginnen mit den ersten Malversuchen ❖ Faustgriff ❖ Kritzeln → Malbewegungen aus ganzem Arm ❖ Arm liegt oft nicht auf Tisch auf	❖ Kein Interesse an Malutensilien
3;11-5	Feinmotorische Fähigkeiten nehmen mit fortschreitendem Alter zu ❖ Auflage des Unterarms auf dem Tisch ❖ Malbewegungen noch aus Handgelenk und dem Ellenbogen ❖ Handdominanz bis Ende 2. KiGa definiert	❖ Die Einnahme vom Faustgriff kann auf eine feinmotorische Entwicklungsverzögerung hinweisen
5-6	❖ Malbewegungen kommen vermehrt aus dem Handgelenk bzw. aus den Fingern ❖ Stifthaltung wird präziser ❖ Viele Kinder können bereits einige Zahlen oder Buchstaben schreiben	❖ Ungünstige Stifthaltung ❖ Keine Fingerbeweglichkeit ❖ Etc.

Zusammenstellung der Entwicklung der Stifthaltung in Anlehnung an HS-Tutorial «Stifthaltung im Kindergarten erkennen und fördern», Meyer/Schneider, 2020.



Günstige und ungünstige Stifthaltenungen

Oft wird uns die Frage gestellt, ob es eine falsche und/oder richtige Stifhaltung gibt. In der Psychomotorik sprechen wir von einer günstigen oder einer ungünstigen Stifhaltung.

Von einer günstigen Stifhaltung spricht man, wenn es möglich ist, den Stift in der Hand zu stabilisieren und die Beweglichkeit der Finger vorhanden ist. Denn die Fingerbeweglichkeit ist beim Schreiben zur genauen Formung der Buchstaben zentral. Ebenfalls wichtig ist es, dass die Schreibhand auf dem Tisch aufliegt und eine ergonomische Sitzhaltung eingenommen wird. Die nicht dominante Hand liegt ebenso auf dem Tisch und hält das Blatt fest.

Beispiele für günstige Stifthaltenungen sind der Drei- und der Vierpunktegriff.

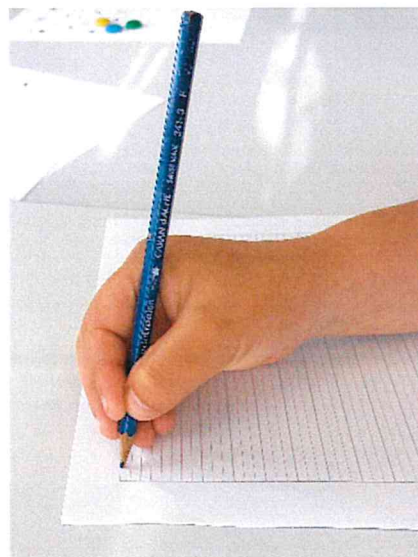
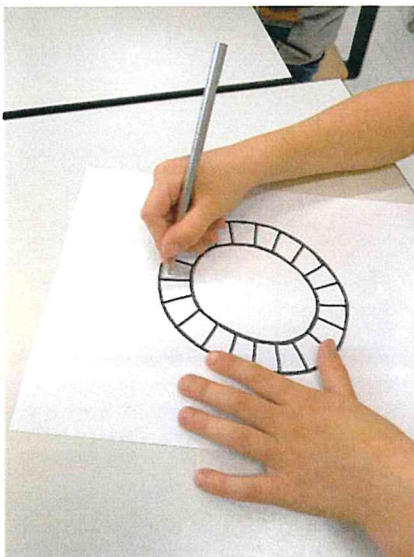


Bild 1 und 2: Fotos eines Dreipunkte-, sowie eines Vierpunktegriffs (Quelle: PM Niederhasli).

Es gibt Stifthaltenungen, die sind problematisch. In der Psychomotorik sprechen wir dann von ungünstigen Stifthaltenungen. Zum Beispiel, wenn Daumen und Zeigefinger zu sehr gebeugt oder gestreckt sind. Dies, wie auch die starke Überkreuzung einzelner Finger, beeinträchtigt die Fingerbeweglichkeit erheblich. Eine starke Beugung des Handgelenks (nach innen oder aussen) ist ebenfalls ungünstig, weil dadurch die



Kraft der Muskeln zum Beugen der Finger eingeschränkt wird. Auch auffällig ist, wenn ein Kind im zweiten Kindergartenjahr immer noch einen Faustgriff zeigt. Weitere Anzeichen für eine ungünstige Stifthaltung sind eine schnelle Verkrampfung der Hand, das Vermeiden von grafomotorischen Aufgaben, ein klar langsames Arbeitstempo oder ein im Vergleich zu Gleichaltrigen unleserliches Schriftbild.

Wann ist eine Förderung angezeigt

Wenn Kinder sich eigenwillige Stifthaltungen aneignen und nicht wieder aufgeben wollen, verunsichert dies oft. Man sollte eine auffällige Stifthaltung ernst nehmen, aber sich nicht gleich zu grosse Sorgen machen. Man kann das Kind darauf aufmerksam machen und es motivieren, den Stift anders zu halten, sollte aber auf keinen Fall Druck ausüben. Das Kind soll nicht das Gefühl bekommen, einen Mangel zu haben. Es soll verstehen, dass eine gute Stifthaltung eine Chance ist und kein Zwang. Eine fachspezifische Abklärung in der Psychomotorik ist sinnvoll, sobald ein Kind Vermeidungsverhalten beim Malen oder Schreiben zeigt, über Schmerzen klagt, stets viel Druck auf den Stift ausübt, schnell ermüdet oder vermehrt Mitbewegungen zu beobachten sind. Auch wenn das Kind bis Ende Kindergartenzeit noch keine klare Handedominanz zeigt, sollte eine genauere Abklärung eingeleitet werden. Im Kindergartenalter ist es einfacher, die Stifthaltung zu verändern, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht alles automatisiert ist. Eine Veränderung der Stifthaltung im Schulalter ist ein komplexer Prozess, der hauptsächlich von der intrinsischen Motivation des Kindes abhängt.

Manuela Frey, Ressortleitung Psychomotorik

Marc Meier, Stellenleitung Logopädie und Psychomotorik

Delia Büchler

Stephanie Landolt

Veronica Licci

Erika Mathis

Bettina Mock

Valérie Pittet

Teresa Romer

Gaby Sattler

Renate Simon

Vera Simon

Sahira Sopunova



5.1 Statistik Psychomotorik 2021/2022

Primarschule	Anzahl Wochen-Lektionen	Abklärungen/ Nachkontrolle	Kinder in Therapie oder Beratung	Entlassungen und Pausen	Anzahl Projekte
Bachs	4	1	3	-	1
Boppelsen	4	5	7	3	-
Buchs	12.5	8	23	16	1
Dällikon	13	10	26	17	1
Dänikon-Hüttikon	9	3	11	3	-
Dielsdorf	23	15	31	13	5
Neerach	10	4	12	3	2
Niederglatt	12	17	9	7	1
Niederhasli	47.5	18	62	31	10
Oberglatt	22	20	33	4	-
Otelfingen	6	4	12	-	-
Regensberg	1	1	1	1	-
Rümlang	28	20	45	14	4
Schule Wehntal	-	-	-	-	-
Stadel	-	-	-	-	-
Steinmaur	16	11	22	7	2
Weiach	-	-	-	-	-
HPS Rümlang	8.5	-	17	1	-
Total PS	216.5	148	313	120	27
Total PS Vorjahr	233	162	381	148	33
Sek. KGS	1	-	1	1	-
Total Sek.	1	0	1	1	0
Total Sek. Vorjahr	0	0	0	0	0
Total PS und Sek.	217.5	148	314	121	27
Total Vorjahr	233	162	381	148	33



6. Personalmutationen 2021/2022

Eintritte

Gerber Regina	Ressortleitung Logopädie	01.07.2022
Heldner Cecilia	Schulpsychologie	01.05.2022
Langenauer Nina	Logopädie	01.08.2021
Ottiger Hildegard	Schulpsychologie	01.03.2022
Pittet Valérie	Psychomotorik	01.08.2021
Sopunova Sahira	Psychomotorik	01.08.2021
Sprecher Harry	RPK-Präsident/Fachtechn. Prüfstelle	01.07.2022
Suess Birgit	Logopädie	01.08.2021
Sullca de Eismann Lourdes	Logopädie	01.08.2021
Vetsch Badrutt Maria	Schulpsychologie	01.03.2022
Volkart Fleur	Schulpsychologie	01.01.2022

Austritte

Bopp Boller Yvonne	Präsidentin	30.06.2022
Boss Arif	Schulpsychologie	31.03.2022
Frei Anna	Schulpsychologie	28.02.2022
Hochueli Heinrich	RPK-Präsident/Fachtechn. Prüfstelle	30.06.2022
Özgür Nedim	Schulpsychologie	30.04.2022
Pittet Valérie	Psychomotorik	31.07.2022
Suess Birgit	Logopädie	17.12.2021
Taborelli Daniela	Schulpsychologie	30.09.2021

DAG

Mock Bettina	Psychomotorik	15 Jahre
Twerenbold Patricia	Schulpsychologie	20 Jahre



Ergänzende Informationen stehen Ihnen jederzeit auf unserer Homepage zur Verfügung. Besuchen Sie hierzu www.schulzweck.ch!

